

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegegründet
1878

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Beilage für den Oberamtsbezirk Nagold und Allensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,80 Mark, die Einzelnummer kostet 10 Pfg. | Anzeigerpreis: Die einseitige Seite oder deren Raum 15 Groschennige, die Reklamenside 45 Groschennige
bei Nichterhalten der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsänderung behält sein Recht auf Befreiung. | Postbestelln. Stuttgart Nr. 5790. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 217

Allensteig, Samstag den 17. September

1927

Zur Lage.

In Genf wurde in dieser Woche ein neuer Tagungsabschnitt des Völkerbundes eingeleitet durch die Wahl dreier Mitglieder für drei Jahre. Belgien fiel bei dieser Wahl durch, obwohl Deutschland, England und Frankreich für Belgien stimmten. Aber die Kleinen entschieden gegen die Großen. Man kann sich fragen, ob die erste Aktion, zu der sich die kleinen Völkerbundsstaaten ausgerollt haben, gerade zu einem besonders wünschenswerten und in ihrem eigentlichen Interesse liegenden Ergebnis geführt haben. An sich ist es verständlich, daß die kleinen Staaten den Wunsch hatten, den Großmächten des Völkerbundes zu zeigen, daß sie nicht geneigt seien, sich immer wieder deren eigenmächtiges Vorgehen gefallen zu lassen. Sie hatten seinerzeit entgegen den Grundgeden die Wiederwahl Polens hingenommen, glaubten jetzt aber, als die Wiederwahl Belgiens angestrebt wurde, zeigen zu sollen, daß sie entschlossen seien, das Prinzip zu wahren und haben gegen den Antrag gestimmt, daß Belgien auf weitere drei Jahre im Völkerbundsrat verbleibe. Das Ausschneiden Polens ist von deutschen Gesichtspunkten aus betrachtet zweifellos zu bedauern, denn er hatte sich stets bemüht, für den Weltfrieden und die Verständigung zu arbeiten. Daß man über den Wahlvorgang in Brüssel verknüpft ist, ist zu verstehen. Von Paris gilt dies noch mehr, man bemüht die Sache, um gegen Deutschland zu gehen, obwohl bekannt ist, daß die südamerikanischen Staaten den Ausschlag gaben. Neu in den Rat wurden gewählt Kuba, Finnland und Kanada. Großbritannien hat nunmehr sechs Vertreter in der Völkerbundsversammlung, nicht im Rat, wo es zwei Vertreter besitzt. Immerhin zeitigten die Wahlen das Ergebnis, daß der englische Einfluß im Völkerbund gestärkt wurde. Ueber die übrigen Ergebnisse in Genf ist wenig zu berichten. Die deutschen Fragen der Rheinlandbesetzung und Räumung sind durch die hinterhältige französische Politik noch nicht einmal zu internen Besprechungen geführt worden. Die schönen Friedensreden von Stresemann, Briand und Chamberlain, die am Ende der Vorwoche in der Völkerbundsversammlung über Schiedsgericht, Sicherheit und Abrüstung gehalten wurden, dürften nicht darüber hinwegtäuschen, daß der französische Vertreter in der Abrüstungskommission des Bundes dieser Lage erneut die Sicherheitsfrage in den Vordergrund stellte und die polnischen Bestrebungen auf eine dauernde Festlegung der polnisch-deutschen Grenzen unterstellte. Selbst Italien scheint das französisch-polnische Manöver allmählich zu bunt zu werden. So schreibt der „Popolo d'Italia“ in einem offiziellen Bericht wörtlich: „Die immer neuen Forderungen nach Garantien entwerteten den Völkerbund und gerade die Demokraten zeigten, daß sie kein Vertrauen in den Völkerbund hätten. Sehe man aber tiefer in die Dinge hinein, so könne man leicht feststellen, daß die pazifistische Lüge die diplomatischen und militärischen Interessen decken solle. Die Gesamtheit der dem Völkerbund angehörenden Staaten solle dazu heraufgerufen werden, französische Bündnisse und besonders Polen zu verteidigen. Der französische Generalstab, der militärische Verpflichtungen in Mittel- und Osteuropa übernommen habe, wolle sich die Unterstützung aller Staaten sichern.“ — Man muß anerkennen, daß der deutsche Reichsaussenminister in seiner Rede mit großer Klarheit diese ganzen Probleme der Sicherheit und Abrüstung behandelte, mit rechtlichen und logischen Beweisgründen die Abrüstung der anderen forderte. Die Hauptbedeutung in der Rede Dr. Stresemanns ist aber der außerordentlich prägnanten Herausarbeitung des Gedankens zuzumessen, den schon Graf Apponyi ausgesprochen hatte, daß die moralische Existenz des Völkerbundes davon abhängig ist, ob die feierliche Verpflichtung der Mitgliedsstaaten zur Abrüstung ebenso durchgeführt wird, wie Deutschland entworfen wurde. Briands blendende Friedensrede war wieder einem Feuerwerk zu vergleichen, das für den Augenblick über ernste Dinge und über Taten hinwegtäuscht. Chamberlain dagegen entwickelte den nüchternen Standpunkt englischer Geschäftspolitik. Keine neuen Bindungen für England, darum Ablehnung des polnischen Vorstoßes. — In kommender Woche klingt die Rats- und Völkerbundslogung in Genf aus.

Die Verzögerung der Herbsttagung des Reichstages am 17. Oktober ist keineswegs die Ueberrassigung, als die sie in manchen Kreisen dargestellt wird. Der Kleinsten Ausschuss, der diese Verschiebung um drei Wochen gutgeheißen hat, war sich von vornherein darüber klar, daß die Fraktionen dem Wunsche der Reichsregierung um eine Verzögerung der

parlamentarischen Behandlungen jener Fragen, um deren willen die Herbsttagung eingeschoben werden sollte, sich nicht widersehen würden, und der Widerstand, der von einzelnen Fraktionen der Opposition geltend gemacht wurde, war nicht allzu ernst gemeint. Die Tagesordnung für die hinausgeschobene, auf etwa eine Woche berechnete Herbsttagung des Reichstages, bleibt unverändert. Sie wird der ersten Lesung des Reichshulgesehentwurfes, der Besetzungreform und des Liquidationshulgesehes gelten. Der von demotrafischer Seite gemachte Versuch, auch das Gesetz über die Kleinrentner noch in dieser Zwischentagung zur Beratung zu stellen, ist von der Regierungsmehrheit abgelehnt worden. Da die Wintertagung des Reichstages angelehnt der neuen Dispositionen erst Ende November zu erwarten ist und da im Januar planmäßig die Staatsberatungen beginnen sollen, bleibt für die Verabschiedung der drei großen Vorlagen nur eine verhältnismäßig geringe Frist. Das begründet auf der einen Seite die Notwendigkeit ihrer sorgfältigen Vorbereitung, berechtigt auf der anderen Seite aber zu der Voraussetzung, daß die parlamentarischen Kämpfe eine große Schärfe annehmen werden, zumal da die innere politische Situation auch durch andere, die Öffentlichkeit hinlänglich beschäftigende Gegenstände stark belastet ist.

Der Streit um den russischen Botschafter in Paris, dessen Abberufung die französische Regierung lebhafte verlangt hat, zieht immer weitere Kreise und droht, zu einer Krise der französisch-russischen Beziehungen zu führen. Diese Krise wird mindestens von den französischen Rechtsleuten geradezu herbeigewünscht. Sie haben ohne Rücksicht auf die französische Außenpolitik in den letzten Tagen die ganze öffentliche Meinung gegen Rußland mobil gemacht, ohne daß von amtlicher Stelle auch nur der Versuch gemacht worden wäre, beschwichtigend auf die chauvinistischen Heher zu wirken. Im Gegenteil, es scheint, daß Herr Poincaré die Campaigne gegen Rußland nicht ungern sieht und auch in diesem Teilgebiet der französischen Außenpolitik seinen Ministerkollegen Briand abhalten will. Der Beschluß des französischen Kabinetts, den man so ängstlich geheimhalten wollte, der aber längst der Öffentlichkeit bekannt geworden ist, Moskau aufzufordern, Kalowski abzuberufen, ist der erste Schritt eines selbständigen Vorgehens Poincarés. Die Tatsache, daß man jetzt auf Briand warten will, um endgültige Beschlüsse zu fassen, darf dabei nicht verfangen. Herr Briand wird leider auch hierin nur das ausführen haben, was die Mehrheit des Kabinetts unter dem Einfluß Poincarés beschließt.

Die für nächste Woche anlässlich der Mittelmeerreise des englischen Außenministers angekündigte Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Mussolini hat für einen Augenblick die Aufmerksamkeit der internationalen Politik von Genf abgelenkt. Namentlich in Frankreich zeigt man sich sehr beunruhigt über diese Begegnung, von der man eine Orientierung der englischen Politik nach Italien hin befürchtet, und die französische Presse sucht dagegen Stimmung zu machen durch geistliche Hinweise auf die Gefahren, die eine englisch-italienische Zusammenarbeit in letzter Zeit zu wiederholten Malen im Südosten Europas und im östlichen Mittelmeer heraufschworen habe. Neuerdings kommen wieder Dementis, daß die Begegnung nicht stattfinden wird.

Der itauische Putschversuch in Lantoggen ist mißglückt und hat der Regierung willkommenen Anlaß gegeben, mit aller Schärfe gegen die ihr opponierenden Parteien vorzugehen. Der besondere Groll der Regierung Woldemaras richtet sich dabei gegen die Sozialisten und die Volksozialisten. Die Zahl der Verhaftungen hat schon am ersten Tage nach dem Putschversuch die hundert überschritten, es befinden sich darunter zahlreiche ehemalige Parlamentarier, so daß die sozialistische Bewegung ihrer Führung völlig beraubt ist, denn die wenigen maßgebenden Persönlichkeiten, die der Verhaftung zu entgehen vermochten, haben sich über die Grenze in Sicherheit gebracht. Da es bei dem Putsch zu blutigen Schiebereien gekommen ist, denen auf Regierungsseite der Kreishauptmann von Lantoggen, auf der Seite der Putschisten einer der Führer der itauischen Sozialdemokratie, der frühere Abgeordnete Mikullis zum Opfer gefallen sind, werden die Urheber und die Mitwähler der Revolte ohne weiteres vor das unter den Ausnahmezustand bestehende Standgericht gestellt werden. Erschießungen sind deshalb an der Tagesordnung. Inwieweit die Aussprüche Woldemaras—Stresemann zur Beilegung der Streitfragen des Memelgebiets führt, ist abzuwarten.

Die verschiedenen Tagungen großer Wirtschaftsoverbände während der letzten Tage ließen erkennen, wie sehr sich die deutsche Industrie und alle anderen deutschen Wirtschaftsguppen darum bemühen, unsere Stellung auf dem Weltmarkt wieder zu kräftigen. Es muß zugegeben werden, daß diese Arbeit bereits Erfolge zeitigte, die der bekannten Tatkraft und Energie des deutschen Kaufmannes zu danken sind. Unter den Großunternehmen in Deutschland zeigt die J. G. Farbenindustrie eine besondere Rührigkeit. Unermüdlich wird in ihren Laboratorien daran gearbeitet, neue Entdeckungen auf dem weiten Gebiete der Chemie zu machen, bisherige Verfahren und Erzeugnisse zu verbessern, neue Verfahren herauszufinden und die Ergebnisse aller dieser Forschungen der wirtschaftlichen Auswertung zuzuführen. Nachdem vor Wochen der Präsident der Standard Oil Company of New York in Deutschland weilte und mit der J. G. Farbenindustrie eine Verständigung über den künftigen Absatz des künstlichen Benzins herbeiführte, fanden soeben intensive Verhandlungen mit den englischen Chemikern statt, die voraussichtlich eine enge Zusammenarbeit zwischen der J. G. Farbenindustrie und dem englischen Chemietrust zum Gegenstand haben. Es ist dabei kennzeichnend für die Beurteilung der Aussichten der deutschen Chemieindustrie, wenn die amerikanischen Petroleumkönige schon heute, noch ehe Deutschland wirklich die Großerzeugung von künstlichem Benzin aufgenommen hat, an uns herantreten und sich mit uns verständigen, wo sie doch sonst eine so eigenmächtige Politik betreiben. Die Besprechungen mit der englischen Gruppe stehen allerdings noch nicht in einem entscheidenden Stadium. Mit einer besonderen Transaktion wartete die Deutsche Bank auf. Bekanntlich ist die hope der kurzfristigen Auslandsverschuldung neuerdings als gefährlich bezeichnet und auf die Notwendigkeit der Herbeinnahme langfristiger Auslandsgelder hingewiesen worden. Mit ihrer 25 Millionen-Dollaranleihe für die mittlere und kleine Industrie hat die Deutsche Bank einen Weg gewiesen, wie diese Umwandlung zweckmäßig geschehen kann. Der ganze Betrag wird solchen Betrieben zugeführt, die an sich gesund sind, aber unter einer starken kurzfristigen Verschuldung leiden. Diesen Firmen soll die Rückzahlung bzw. Umwandlung derartiger Verbindlichkeiten in Darlehen ermöglicht werden, die eine Laufzeit von fünf Jahren haben. Die Tatsache, daß die Auslegung der Anleihe durch das Bankhaus Dillon, Reed & Co. einen großen Erfolg bedeutete, wird ohne Frage weitere ähnliche amerikanische Anleihegedote an andere deutsche Großbanken zur Folge haben, von denen neuerdings tatsächlich die Rede ist. An der Börse wird jedenfalls daran gearbeitet, daß verschiedene D-Banken in gleicher Angelegenheit mit Amerika verhandeln. Das Zustromen neuer, für mehrere Jahre fester Gelder kann von uns nur begrüßt werden, wird doch der Herbst an den Geldmarkt erhebliche Ansprüche stellen.

Neues vom Tage.

Reichspräsident von Hindenburg in Königsberg

Königsberg, 16. Sept. Kurz nach 9 Uhr fuhr der Kreuzer „Berlin“, auf dem sich Reichspräsident v. Hindenburg befand, in den Hafen ein. Oberpräsident Dr. Siehr, der Befehlshaber im Wehrkreis I, von Siebek, und Oberbürgermeister Dr. Lohmeyer begrüßten den Reichspräsidenten. Oberbürgermeister Dr. Lohmeyer hielt eine Ansprache, in der er den Reichspräsidenten als Befreier Ostpreußens feierte und dem Bedauern Ausdruck gab, daß der Aufenthalt des Reichspräsidenten in Königsberg nur so kurz bemessen sei. „Sie wissen“, so fuhr der Oberbürgermeister fort, „wie wir hier im bedrängten Ostpreußen zu kämpfen haben, aber ich darf die Versicherung geben, daß wir alle Kraft daran setzen werden, um auf diesem schwierigen Posten die Position zu halten.“ Der Reichspräsident erwiderte kurz, er sei gern gekommen, das vertrete sich von selbst. Umsonst bedauere er, daß seine Zeit, so kurz bemessen sei. Die Provinz Ostpreußen liege ihm am Herzen und er dürfe namens der Reichsregierung versichern, daß dort dieselbe Gesinnung herrsche und nach Möglichkeit der Provinz geholfen werden soll. „Ich baue auf die feste Energie und die Unverzagtheit meiner ostpreußischen Landsleute.“ Die Schulkinder sangen hierauf: „Ich hab' mich ergeben“. Nachdem der Reichspräsident auch den Kindern gedankt hatte, begrüßte er die zum Empfang erschienenen städtischen Körperschaften und die übrigen Ehrengäste. Dann bestieg er mit Major v. Hindenburg das Auto und fuhr durch die flaggengeschmückten Straßen der Unterstadt, in denen eine tausendköpfige Menge dem Reichsprä-

identen zuzubekle, nach Markstein, wo er beim Vorsitzenden des Provinziallandtags, Eggelenz v. Berg, Aufenthalt nimmt.

Ein neuer Schachzug Frankreichs

Genf, 16. Sept. Im Abrüstungsausschuss der Völkerversammlung brachte Paul-Boncour einen neuen Vorschlag ein, der über den holländischen und polnischen Antrag hinausgehend Richtlinien für eine weitere Behandlung des Abrüstungsproblems, insbesondere eine grundsätzliche Erweiterung der bestehenden sowie ferner die Schaffung neuer Sicherheitsgarantien vorsieht. Die Vorschlag soll als allgemein abschließende Entscheidung der dritten Kommission der Völkerverammlung zur Annahme vorgelegt werden.

Unterredung Dr. Stresemanns mit Chamberlain

Genf, 16. Sept. Reichsminister Dr. Stresemann hatte heute mittag eine etwa einstündige Unterredung mit dem britischen Außenminister Chamberlain. — Mittags gab Dr. Stresemann im Hotel Metropole ein Frühstück für die Mitglieder des Völkerverbundes und eine Anzahl anderer Delegierter des Völkerverbundes.

Das kommende Protokoll mit Litauen

Berlin, 16. Sept. Es ist in Aussicht genommen, nach Eintreffen Wolbomaras in Berlin die Diskussion, welche in Genf gepflogen worden ist, hier fortzusetzen. Das Ergebnis dieser Besprechungen soll, wie den Wätern mitgeteilt wird, in einem Protokoll fixiert werden, also in einem diplomatischen Schriftstück, das vielleicht einen Notenwechsel ersetzt, vielleicht auch eine fäzere Bindung darstellt als ein Notenwechsel. Es wird sich dabei um den Gesamtkomplex der mit Litauen zu erörternden Fragen handeln, also auch um die Memelfrage.

Briand nach Paris abgereist

Genf, 16. Sept. Der französische Außenminister Briand ist Freitag mittag um 12 Uhr zur Teilnahme an der morgigen Kabinettsitzung nach Paris abgereist. Entgegen anderslautenden Nachrichten glaubt der Genfer Berichterstatter der „Information“ mitteilen zu können, daß Briand nicht nach Genf zurückkehren werde.

Keine Beteiligung des Reichsbanners an der Tannenbergsfeier

Königsberg, 16. Sept. Die Vertreter aller republikanischen Parteien im Gauverband Ostpreußen des Reichsbanners Schwarz-rot-gold haben nach eingehenden Beratungen einstimmig die Beteiligung des Reichsbanners an der am kommenden Sonntag stattfindenden Tannenbergsfeier abgelehnt. Die Vertreter aller drei Reichsbannerparteien waren darin einig, daß eine Spalierbildung für Ludendorff nicht in Frage kommen könne.

Die 500 000 Mark-Prämie der Klassenlotterie

Berlin, 16. Sept. Bei der heutigen Schlussziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel die Prämie von 500 000 Mark auf das Los Nr. 39 793, das gleich zu Beginn der Ziehung mit einem Gewinn von 1000 Mark aus dem Gewinnrade kam. Das Los wird in beiden Abteilungen in Berlin gespielt. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wird das Glückslos in der einen Abteilung in Viertel, in der anderen Abteilung in Aktien gespielt.

Dr. Luther Mitglied der Deutschen Volkspartei

Essen, 16. Sept. Reichslandtags a. D. Dr. Luther ist am Donnerstag der Ortsgruppe Essen der Deutschen Volkspartei als Mitglied beigetreten.

25 000 russische Emigranten nach Bolivien

Pressedirektor erfahren aus dem Büro des Völkerverbundes für Südlatvian interessante Einzelheiten der letzten Konferenz des Völkerverbundes über einen Antrag Kantsens und Johnsons. Die Konferenz hatte sich an die Rechte gewandt und den Vorschlag gebracht, eine Anleihe zu garantieren, um mit dieser den Emigranten zu helfen. Nach dem Programm sollen zunächst 25 000 russischer Flüchtlinge in Bolivien angesiedelt werden. Das gebotene Land und Klima soll nichts zu wünschen übrig lassen. Man braucht aber Geld für die Rassentransporte. Die Anleihe soll in fünf Jahren aus den Ernteüberschüssen getilgt werden. Jede Regierung soll proportionell die Anleihe garantieren.

Morgen Start Könnedes zu seinem Landstreckenflug

Köln, 16. Sept. Anlässlich der Eröffnung des kölnischen Flugturniers haben Könnecke und Graf Solms sich entschlossen, morgen mittag 12.30 Uhr ihren angekündigten Langstreckenflug nach Ostafrika anzutreten.

Mac Intosh's Transozeanflug. — Notgelandet

Dublin, 16. Sept. Hauptmann Mac Intosh von der Imperial Airways Gesellschaft ist auf seinem Ozeanflug von Major Fitzmaurice vom Luftkorps des irischen Freihautes begleitet. Sein Apparat, „Prinzess Lenia“, ist ein Fokkerzweimotoriger, der 2200 Liter Benzin mit sich führt. Mehrere irische Staatsflugzeuge gaben ihm beim Abflug das Geleit. Die meteorologischen Stationen haben günstiges Wetter über dem Ozean gemeldet.

Hauptmann Mac Intosh sah sich um 6 Uhr abends genötigt, am Strande von Beal in der Nähe von Ballybanion in der Grafschaft Kerry (Irland) zu landen. Beide Flieger blieben unverletzt.

Fliegerabsturz

Belgrad, 16. Sept. Bei einem Übungsflug der Fliegergruppe in Cakelnuovo stürzte ein mit fünf Flugschülern besetztes Militärwasserflugzeug aus unbekannter Ursache ins Meer ab. Die fünf Insassen ertranken.

Im Herbst und Winter

Ist es ein Bedürfnis, sich eine gute Zeitung zu halten. Verschaffen Sie daher nicht, die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ zu bestellen, sie unterrichtet Sie rasch und in übersichtlicher Weise über alle Vorgänge auf allen Gebieten

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 17. September 1927.

Wettbewerb zur Verschönerung der Bahnanlagen. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat in diesem Jahre unter ihrem Personal einen Wettbewerb zur Verschönerung der Bahnanlagen veranstaltet. Der Wettbewerb sollte dazu beitragen, die Bediensteten mitwirken zu lassen an den Bestrebungen der Reichsbahnverwaltung, durch zweckmäßige Ausgestaltung und Bepflanzung der Bahnanlagen das Landschaftsbild zu verbessern und das Auge des Reisenden durch Blumen und Pflanzenschmuck im Bahnbereich zu erfreuen. Das Personal hat sich eifrig und mit Erfolg an dem Wettbewerb beteiligt. Bei der Preisverteilung im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart konnten 56 Bedienstete mit Geldpreisen ausgezeichnet werden; einer weiteren Anzahl von Beamten wurde die Anerkennung der Direktion ausgesprochen.

Calw, 16. Sept. Durch die Pensionierung von Amtsdienerr Bogner wurde dessen Stelle erledigt, die durch einen Verordnungsamtsrat besetzt werden mußte. Von Norddeutschland war eine ganze Anzahl von Bewerbungen eingelaufen. Die Stelle wurde in Gruppe 2 ausgeschrieben. Gewählt wurde einstimmig der Anwärter Wih. Kern von Oberhausen.

Das Vertragsjahr der Kraftlinie Herrenberg-Calw ist abgelaufen und der Vertrag von seiner Seite gekündigt worden. Es kam aber zum Ausdruck, daß die Rentabilität nicht so groß sei, wie ursprünglich erwartet wurde. Es sind deshalb auch die Abschreibungen von 20 Prozent auf 14 Prozent zurückgegangen. Der Unternehmer war gezwungen, einen zweiten Wagen, der hauptsächlich der Arbeiterkraft von Stammheim diene, außer Betrieb zu setzen. Doch wurde durch Änderung des Fahrplans für die Interessen der Arbeiter vorgesorgt. Bedauerlich ist, daß der Anschluß von Tübingen her eingeschränkt werden mußte, indem auf den Abendzug kein Wagen mehr nach Calw fährt. In Tübingen muß die Fahrt bald nach 4 Uhr nachmittags angetreten werden. Wer länger in Tübingen zu tun hat, muß den Weg über Horb wählen. Die Einnahmen im ersten Jahr waren gut, aber die Ausgaben für Benzin sehr hoch. Die Linie Calw-Herrenberg ist jedenfalls die beste Linie von hier aus. Wenn nun diese nicht glänzend prosperiert, so kann man daraus schließen, daß manch andere Linien unrentabel sind. — Der Pächter des 40 Morgen großen Calwer Hofes hat wegen Jagdschlags und sonstiger Unglücksfälle um einen Pachtzuschlag nachgesucht. Der Gemeinderat kam dem Gesuch aber aus verschiedenen Gründen nur in kleinem Umfang nach. — Die Aufwertungsangelegenheit mit der Württ. Landesparlamente beschäftigte wiederum den Gemeinderat, nachdem der Treuhänder dringend um eine Aufwertung nachgesucht hat. Eine rechtliche Verpflichtung besteht für die Stadt in keiner Hinsicht. Der Vorsitzende, der bisher stets eine ablehnende Stellung eingenommen hatte, empfiehlt aus moralischen Gründen, da es sich um arme Sparer handle, nun ein Entgegenkommen. Ein Beschluß wurde zurückgestellt.

Das Stadtbauamt legt die Bauberechnung über das h. d. i. Wohngebäude in Kapellenberg vor. Das Haus, das aus vier Wohnungen mit je vier Zimmern und Bad enthält, kommt auf 50 000 Mark zu stehen. Die Wohnungen sind sehr schön eingerichtet und entsprechen allen Anforderungen. — Der evang. Dreijahrsrat hat den Antrag gestellt, das 8. Schuljahr auch für die Mädchen einzuführen. Es wird dadurch ein weiterer Schulraum notwendig werden, der im Rasenhaus eingerichtet wird. Das Gehalt eines Insassen des Altersheims, der keine Wohnung aus bestimmten Gründen findet, um Bereitstellung eines Eisenbahnwagens zu einer Wohnung, ruft im Gemeinderat eine eingehende Verhandlung hervor. Von gewisser Seite wird eine solche Wohnung als unwürdig energisch bekämpft, während von anderer Seite auf die erzieherische Wirkung für unguete Mieter hingewiesen wird. Schließlich gibt der Gemeinderat seine Zustimmung zur Ausarbeitung eines Voranschlags.

Fremdenstadt, 16. Sept. (Vermiſt. — Bezirksmissionsfest.) Ein Schüler der hiesigen Realschule, der eine Ferienreise nach Italien unternahm, wird seit vierzehn Tagen vermißt. Das Verschwinden ist bis jetzt in keiner Weise aufgeklärt; das italienische Konsulat in Stuttgart und die italienische Gesandtschaft in Berlin sind mit Nachforschungen nach dem Vermißten beschäftigt bis jetzt ohne Erfolg. — Das Bezirksmissionsfest findet am kommenden Sonntag, von nachmittags 2.45 Uhr an, in der hiesigen Stadtkirche statt. Außer einem Basler Missionar aus unserm Bezirk, Herrn Ruopp, früher in Indien, zurzeit im Piemont Lombardisch stehend, wird Herr Missionar J. Fischer aus Stuttgart, früher ebenfalls in Indien, zur Missionsgemeinde reden.

Herrenberg, 16. Sept. Die hiesigen Geschäftsleute bemühen sich, ihren Häusern ein neues Kleid zu geben und sie neuzeitlich einzurichten. So hat das Manufakturwarengeschäft Zinzer am Markt neue Räumlichkeiten geschaffen und den Anzug gestern vollendet. Morgen eröffnete das Aussteuerhaus Wih. Niethammer seine umgebauten Lokalitäten. Die mächtigen Schaufenster desselben machen einen großstädtischen Eindruck.

Alpirsbach, 16. Sept. Am Dienstag abend kam der Gemeinderat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. In derselben teilte Stadtschultheiß Reichert mit, daß eine mit Vollmacht ausgerüstete Kommission des G. R. unter Führung des Stadtschultheißen, den Ankauf des früheren höchsten Geländes getätigt habe (zuletzt im Beizh der Firma Boff und Schlauber, Schramberg). Der Kaufpreis beträgt 37000 RM. Das Gelände hat ein Gesamtausmaß von 81,84 Ar, wovon zirka 4 Ar überbaut sind. Nach eingehender Debatte wurde der Kauf mit 9 gegen 1 Stimme genehmigt.

Rottweil, 15. Sept. Der lezhin aus dem Amtsgerichtsgefängnis entwichene Gottlob Holzer flüchtete, wie sich herausstellte, nach Schwemningen. Von dort fuhr er nach Rottenburg und stellte sich bei der dortigen Strafanstalt.

Schörringen, 16. Sept. (Zu Tode geschleift.) Der 14 Jahre alte Jüngling Gottlob Wunderlich der hiesigen Kinderrettungsanstalt hatte beim Austreiben einer Kuh deren Halskette um seinen Arm geschlungen, wurde von der scheuenden Kuh mitgerissen und geschleift. Er erlitt schwere Verletzungen, denen er erlegen ist.

Stuttgart, 16. Sept. (Die Landeswirtschaftsstelle für das württembergische Handwerk.) Im Stuttgarter Gemeinderat wurden die Sanierungsmaßnahmen zugunsten der Landeswirtschaftsstelle für das württ. Handwerk, bezw. die Beteiligung der Stadt Stuttgart an derselben besprochen. Von der Landeswirtschaftsstelle wurden drei Gebäude erstellt, deren Gestehungskosten auf 436 000 M. geschätzt wurden, tatsächlich betragen die Kosten 465 000 M., das Ganze wurde zugunsten der Girokasse Stuttgart mit 310 000 Mark belastet. Die Mieter hielten die Zahlung ihrer Mieten zurück, welcher Umstand die Ursache der Schwierigkeiten der Landeswirtschaftsstelle war. Die weitere Folge war, daß die Girokasse mit der Bezahlung ihrer Zinsen an die Girokasse in Rückstand geriet; es waren allmählich 30 000 M. rückständige Zinsen aufgelaufen. Dazu kamen noch rechtliche Bauhandwerkerforderungen in Höhe von 47 000 Mark. Der ganze Abmangel betrug 84 000 M. Die württ. Handwerkskammer erklärte sich bereit, insgesamt 71 000 M. darlehensweise zur Verfügung zu stellen, falls die Sanierung des Unternehmens gelänge. Für Stuttgart dreht sich das Problem darum, daß, da ihre Forderungen vor allen anderen gütlich gesichert sind, der Zinsfuß für die sichergestellten städtischen Vaudarlehen mit zusammen 39 000 M. auf 4 Prozent jährlich ermäßigt wird und der Landeswirtschaftsstelle gestattet wird, mit der Tilgung der städtischen Darlehen erst am 1. April 1931 zu beginnen und weiter die Bürgschaft für die Darlehen der städt. Sparkasse im Betrag von 195 000 M. zu übernehmen. Dieser Antrag und die ganze Behandlung der Sache im Gemeinderat wurde angenommen.

Vom Rundfunk. Am Samstag, den 17. September, um 19 Uhr überträgt der Süddeutsche Rundfunk die feierliche Einweihung des Glockenspiels auf dem alten Rathaus in Eßlingen, die durch Professor Wilhelm Kempff von der Württ. Hochschule für Musik vorgenommen wird. Landesversammlung der Baumeister. Der Württ. Baumeisterverein hielt im Bürgermuseum seine diesjährige Landesversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils fand ein Vortrag mit Lichtbildern von Dr. Schmid beim Landesamt für Denkmalpflege über Haus und Siedlung in Württemberg statt.

Bahnhofswirtschaft Stuttgart-Hbf. Die Reichsbahndirektion teilt mit: Die Bahnhofswirtschaft in Stuttgart Hauptbahnhof werden in sofortiger Wirkung täglich erst um 3.30 früh geöffnet. In der Zeit von 3.30 bis 5.30 früh werden alkoholische Getränke daselbst nicht verabreicht.

Verbräht. Am Freitag vormittag wurde vor dem Haus Redarstraße 175, als das Dach geeitert wurde, der drei Jahre alte Erich Holz, der trotz mehrmaliger Verwarnungen von seiner Mutter vor dem Hause gelassen wurde, vom einem vom Dach herabfallenden Kiesel mit heißem Teer getroffen und so schwer verbräht, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Gählingen M. Urach, 16. Sept. (Eine Hezengeschichte und ihre Aufklärung.) In nicht geringe Aufregung wurde eine hiesige Familie gesetzt. Sie hatte ein etwa 13jähriges Mädchen als Kindsmagd in Haus. In letzter Zeit behauptete das Mädchen, eine Heze bzw. ein Geist sei in Abwesenheit der Familie dagewesen. Und wirklich konnte man unangenehme Spuren sehen; das einmal war dem Kind das ganze Bettzeug quer durchgeschnitten, das anderemal der Weizeng. Einmal lag ein Zettel da, wenn das Kind nicht zugebetet werde, gehe die Heze an die andern Betten. Die Leute wandten sich in ihrer Angst an den Landjäger. In einer Nacht wachte nun die ganze Familie, der Landjäger sowie die Kindsmagd, um nach der Heze zu schauen. Aber diese blieb aus. Der Verdacht fiel auf das Mädchen, das nun auch bereits eingestanden hat. Der Familie ist durch diesen Unfug ein Schaden von 200—300 M. entstanden.

Ulm, 16. Sept. (Glück im Unglück.) Die Sprachlähmung, die kürzlich einen Fabrikanten in Neu-Ulm infolge Blitschlags traf, erweist sich zum Glück als kein dauerndes Gebrechen. Der Verunglückte beginnt bereits die Sprache wieder zu gewinnen.

Teitnang, 16. Sept. (Verbräht.) Von einem schweren Schiffschlag wurde die Familie Brugger betroffen. Das jüngste, neun Monate alte Kind hatte am Dienstag einen Topf mit frischgekochter Milch auf sich gerissen und dabei so schwere Brandwunden erlitten, daß es am Donnerstag den schweren Verletzungen erlegen ist.

Schwaibheim, M. Waiblingen, 16. Sept. (Brand.) Rauchs brach in der der Gemeinde gehörigen Zehnthauer ein Brand aus, der rasch um sich griff. Die Scheuer war angefüllt mit Heu, Lehm- und Getreidenoräuten von kleineren Grundstücksbesitzern, die die Scheuer zurzeit von der Gemeinde gemietet hatten. Auch befand sich dort der Festschiff der Gemeinde. Die zu Hilfe gerufene Waiblinger Motorpflüge traf nach kurzer Zeit auf dem Brandplatz ein und leistete tatkräftige Hilfe. So konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt und die anliegenden Gebäude gerettet werden. Der Schaden ist sehr bedeutend.



Manöver der 5. Division

Manövertag der 5. Division war vom begünstigt. Schon am Nachmittag des Vortages kam die warme, sehnlich erwartete Septembersonne heraus und ließ Tannen und Wäldchen des neu errichteten Turnierplatzes Hellschloß in lichten Farben ausleuchten. Das Turnier gab ein eindrucksvolles Bild vom Reitsport der Division. Neben viel bekannten Siegern (Hauptmann Schelle, Hauptmann Hartmann, Hauptmann Schunt), sah man neue Köpfe, als der Divisionskommandeur Generalleutnant Reinicke auf der schmutzen Tribüne die Preisverteilung vornahm.

Aufgabe des ersten Manövertages war für die Division, die Generalleutnant Föhrenbach führte: ein Anmarsch in drei Kolonnen gegen die Platte eines zur Verteidigung entwickelten Feindes und die Zusammenfassung ihrer während des Vormarsches auf bedeutender Breite zerstückelten Kampfkraft auf die entscheidende Stelle der feindlichen Front. Da die heutige Waffenwirkung von der Erde und aus der Luft den Marsch einer Division in einer Kolonne häufig verbietet wird, war die Aufgabe, vor die der Kommandeur der 5. Division seine Truppen mit dieser Übung stellte, besonders aktuell und wertvoll für die Ausführung. Naturgemäß wuchsen die Schwierigkeiten der Verbindung der Befehlsgebung und Zusammenarbeit mit der Trennung der Truppe in verschiedene Marschkolonnen ganz erheblich. Diese Schwierigkeiten hat die 5. Division glänzend überwunden. Die zweckmäßig angeordnete Aufklärung gab dem Divisionsführer frühzeitig ein zutreffendes Bild der feindlichen Lage; die feindlichen Hauptkräfte hatten eine auf der bespannten Batterie verstärkte Infanterieregiment ausgedehnt über bedrohten Flanke auf den beherrschenden Höhen südwestlich Hellschloß einseitig. Diesen Widerstand sobald als möglich zu brechen, war Aufgabe der 5. Division. Jede Stunde der Verzögerung des Anmarsches kam dem Feind für den Ausbau seiner schon von Natur sehr starken Stellung zu Gute. Generalleutnant Föhrenbach entschloß sich mit starkem rechten Flügel anzugreifen und setzte dementsprechend das Inf.-Reg. 13 unter Führung des Oberst Fischer in dreiter Front links, die Inf.-Reg. 14 und 15 rechts in schmaler und tiefer Gliederung zum Angriff an. Auch die Wirkung der Kavallerie der Divisionsartillerie wurde auf dem rechten Flügel zusammengefaßt. Der Erfolg konnte nicht zweifelhaft sein, er wurde nicht ganz abgewartet.

Als um 1.30 Uhr nachmittags das Signal „Abmärsch in die Quartiere“ ertönte, konnte Truppe und Führung mit Befriedigung auf den ersten Manövertag zurückblicken. Es war eine Freude, zu sehen, mit welcher Passion die braven Württemberger, Badener, Hessen und Preußen bis zum Schluß der anstrengenden Übung in der Erfüllung ihrer Aufgaben weiterkämpften. Ruhig und reibungslos vollzog sich die Arbeit in den Stäben, nirgends fehlten die Verbindungen zu den über- und untergeordneten Dienststellen, die mit Funkgerät, Fernsprecher, Blinkapparat, Meldebanden, Personenkraftwagen und Krafttrollern rasch und sicher hergestellt wurden. Man sah keine Rastpause, sondern immer wieder mit unregelmäßigen Zwischenräumen und Abständen kleine Gruppen und da und dort mittendrin ein schweres Maschinengewehr, einen Minenwerfer, einen Artilleriezug feuerbereit in Stellung und so schoben sich dann die Regimenter scheinbar regellos und doch mit größter Selbstverleugung und Planmäßigkeit ihrem Ziele zu.

Der Übungstag bot der Division viele Möglichkeiten, ihre Ausbildung zu erweitern und zu vervollständigen, dem Zu-

maner aber ein prächtiges Bild von dem hohen Stand der Ausbildung eines beträchtlichen Teiles des Reichsheeres.

Am 16. September bildete Verfolgung und Rücksug den Übungsaugenblick. Am Abend nach dieser Übung fand im alten Lager Rüstingen der große Zapfenstreich statt, dem der württembergische Staatspräsident neben dem Oberbefehlshaber General der Infanterie Reinhardt und zahlreichen höheren Offizieren beizuhönte. Der bayerische Staatspräsident war am Kommen verhindert.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Großer Einbruchdiebstahl in Frankfurt a. M. In der Nacht auf Donnerstag wurde in der Villa eines Großkaufmanns in der Friedrichstraße ein Einbruch verübt und zahlreiche Wertgegenstände, darunter goldene Uhren, Ringe, Perlenketten, Broschen, Krawattenadeln, und eine sehr wertvolle Münzensammlung gestohlen, die insgesamt einen Wert von etwa 80 000 Mark darstellen. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Großfeuer in einem Dorfe Istriens. Durch eine Feuersbrunst wurden in einem bei St. Peter im Walde gelegenen Weiler etwa 20 Häuser zerstört. Zehn Personen wurden verletzt, 40 Familien sind ohne Obdach.

Starkstrom in der Radioantenne. Der 27jährige Sohn des Landwirts Jungmann aus Kengershausen bei Kassel verunglückte bei der Reparatur einer Radioantenne dadurch, daß der Antennendraht mit der elektrischen Lichtleitung in Berührung kam. Der junge Mann hing stundenlang an dem von Starkstrom durchpulsten Draht und konnte erst aus seiner furchtbaren Lage befreit werden, nachdem der Strom abgestellt war. Inzwischen war bereits der Tod eingetreten.

Hitzewelle in Neuyork. Die Hitzewelle im mittleren Westen ist nun auch bis Neuyork vorgebrochen, wo das Thermometer bis zu 32 Grad Celsius stieg, was einen Rekord für die Septembertemperatur bedeutet.

25 Todesopfer in Chicago. „Daily Telegraph“ berichtet aus Neuyork: Die Hitzewelle in Chicago dauert bereits den vierten Tag an. 25 Todesfälle werden gemeldet. Die Schulen sind geschlossen, die Kaufläden stehen leer. Der Wassermangel verursacht ernste Ungelegenheiten.

Gerichtssaal

52 Arbeiter wegen Nötigung verurteilt

Ulm, 16. Sept. Die Große Strafkammer verurteilte den bisher nicht bestrafte Gewerkschaftssekretär Reichle in Geislingen und 52 Mitangeklagte, streikende Arbeiter der Firma Kunze u. Co., Kötterwerke in Süssen, wegen Nötigung (gewalttätiger Abhaltung Arbeitswilliger vom Zugang zur Arbeitsstätte) und zwar Reichle zu 200 M. Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis, zwei weitere wegen Nötigung verurteilte Angeklagte zu je drei Tagen Gefängnis und die übrigen zu je 10 M. Geldstrafe oder zwei Tagen Gefängnis. Ein weiterer Angeklagter wurde freigesprochen. Das Große Schöffengericht Göppingen hatte seinerzeit familiäre Angeklagte freigesprochen.

Handel und Verkehr.

Börsen

Berliner Börse vom 16. Sept. Schon im Vormittagsverkehr hatte sich ein merklicher Tendenzumschwung bemerkbar gemacht. Die Börse wies von einer großen Dollar-Kaufleihe Amerikas an Preußen wissen, die kurz vor dem Abschluß steht. So war die Stimmung zu den ersten Kursen durchaus fest, wenn auch die Gewinne selten über 1 bis 2 Prozent hinausschnitten. Während heimische Renten fast umsatzlos waren, entwickelte sich bei den Ausländern sehr lebhaftes Geschäft bei allgemein steigenden Kursen. Geld war heute noch immer gesucht. Die Ernte blieben unverändert. Getreide 5-7 Prozent, Monatsgeld 7% bis 8% Prozent, Warenwechsel 6 1/2 Prozent und darüber.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 16. Sept. Weizen märz. 255-260, Roggen märz. 247-250, Sommergerste 220-225, Wintergerste 215-220, Hafer märz. 197-212, Mais 194-195, Weizenmehl 23.50-27, Roggenmehl 22.00-24.50, Weizenkleie 15.25, Roggenkleie 15.25, 160-170, Viktoriaerbsen 46-50, N. Sojabohnen 20-22, Futtererbsen 21-22. Tendenz: absehwächend.

Letzte Nachrichten.

Das Befolgungsgesetz vom Reichskabinett verabschiedet. Berlin, 16. Sept. Das Reichskabinett hat in seiner heutigen Beratung den Entwurf des Befolgungsgesetzes endgültig verabschiedet.

Die K.P.D. fordert Landtagseinberufung

Berlin, 17. Sept. Die kommunistische Landtagsfraktion hat an den Präsidenten des preussischen Landtags ein Schreiben gerichtet, in dem sie — im Hinblick auf die Wiedereinberufung am 1. Oktober und die Notwendigkeit einer öffentlichen Behandlung der Konfessionsfrage — die Einberufung des Landtages noch vor dem 1. Oktober fordert und zwar zum 27. September.

Kennfahrer Mahja tödlich verunglückt

Olmütz, 16. Sept. Als heute der bekannte mährische Kennfahrer Mahja aus Olmütz beim Training auf der Ecce Homo-Straße bei Sternberg für das am Sonntag stattfindende Rennen in der sogenannten schwarzen Kurve einem Bekannten mit der Hand zuwinkte, überschlug sich sein Wagen und er, sowie der mitfahrende Mechaniker wurden herausgeschleudert. Mahja erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot, während der Mechaniker mit leichten Verletzungen davonkam. Auch zwei andere, an der Kurve stehende Kennfahrer erlitten durch das sich überschlagende Auto leichte Verletzungen.

Natürliches Wetter für Sonntag und Montag

Die über Süddeutschland lagernde Depression bewegt sich langsam nach Südosten, sodaß bei ihrem Durchzug für Sonntag und Montag wechselnd bewölkt und zu leichten Regenfällen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauf. Druck und Verlag der W. Nieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Amtliche Bekanntmachung.

Herbstfarrenschau.

Zu der Anfangs Oktober ds. Jrs. stattfindenden Herbstfarrenschau sind alle seit der Frühjahrschau neu eingestellten Farren, Eber und Ziegenböcke, für die noch keine Zulassungsscheine erteilt worden sind, bis spätestens 30. ds. Mts. beim Oberamt anzumelden.

Für die Untersuchung nicht rechtzeitig angemeldeter Zuchttiere hat der Antragsteller die Kosten selbst zu tragen.

Nagold, den 15. September 1927.

Oberamt: Dr. Rauncker

stv. Amtmann A. B.

Altensteig-Stadt.

Bau-Afford.

Die bei Umbau des Tannbachweges vorkommenden Erd- und Planierungsarbeiten, Chausseearbeiten, sowie Kunstbauten und Dohlen sollen im Submissionswege vergeben werden.

Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Freitag, den 23. ds. Mts., abends 6 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einreichen, woselbst Pläne, Vorschlag und Bedingungen zur Einsicht auflegen. Zuschlagfrist eine Woche.

Altensteig, den 13. September 1927.

Stadtbanamt: Senßler.

Zu verkaufen gegen bar:

- 1 Nußbaumbuffet, 3 kleine Sofa
4 Polsterstühle, 1 runder Tisch
1 weißgestrichene Bettlade mit Spiralfederrost

Alle Stücke in bestem Zustand. — Anzusehen Montag den 19. und Dienstag den 20. d. M. vormittags.

Unteres Schloß, Berneck.

Lungenleiden

sind heilbar.

Auch in schwersten Fällen wende man sich vertrauensvoll an

Frau Marg. Schreiber
Notarheilkundige
Nächste Sprechstunde kommenden Dienstag den 20. September von 9-6 Uhr
Altensteig Mühlgasse 225.

Altensteig

- Leinmehl
Lorfmelasse
Mais
Maismehl
Futterkalk
Steinsalz
Siedesalz

empfehlen zu billigst. Preisen

J. Wurster Nachf.

16-17 jähriges, ehliches, fleißiges

Mädchen

auf 1. Oktober nach Altensteig gesucht. Wer? sagt die Geschäftsst.

Eine schwere, erstklassige, 39 Wochen trachtige



Kalbin
seht dem Verkauf aus
Hans Lamparth
Garrweiler.

Verreicht.

Beigholz- und Reisverkauf.

Am Montag, 19. Sept. abends 6 Uhr in der „Linde“ hier aus dem gutsherrl. Walde Tann Abt. Baiersberg:
Nadelbeigholz: 5 Rm. Brügel und 13 Rm. Anbruch, worunter Schindelholz
Reisig: 11 Lose auf Hausen mit zus. 1030 Wellen und 5 Lose Schlagraum.

Frhr. Rentamt.

Ein möbliertes, heißbares

Zimmer

ist sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Plattes.

Wie nehmen auch in diesem Jahre

Bestellungen auf prima hochgrädigen

Spanier-Wein

zur Most-Vereitigung entgegen und bitten höfl. um Aufträge

Berg & Schmid
Nagold.



hält Wolle weich und schön!

Bei genügender Beteiligung findet Ende Septbr. in Freudenstadt auf Wagen der Württ. Landesfahrerschule ein

Kraftfahr-Lehrkurs

statt. Interessenten werden gebeten, sich schriftlich oder telefonisch mit der Württ. Landesfahrerschule G. m. b. H. Stuttgart-Gaisburg

Ulmerstraße 196 Tel. 40 760 und 41 606 in Verbindung zu setzen.

Ausbildung auf eigenen Wagen wird jederzeit, d. h. nach vorheriger Vereinbarung, am Platze des Kursteilnehmers vorgenommen.

Anmeldungen werden auch von unserer Filiale Freudenstadt, Gasthof z. „Sonne“ entgegengenommen, bei der Interessenten jederzeit Auskunft erhalten.

Fortpreislisten für 1927

sind zu haben in der

W. Nieker'schen Buchhdlg., Altensteig.

Ein Paar schöne, junge 25-26 Jtr. schwere

Zug-Ochsen

verkauft. Wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.



Fortwährender Eingang von Neuheiten für Herbst und Winter

in Kleider-, Blusen-, Kostüme- u. Mantelstoffen fertigen Mänteln u. Kostümen, Kleider u. Blusen

Eigene Dekatur

Reinhold Hayer, Altensteig.

Sportverein Altensteig



Verbands-Wettspiel A-Klasse

Am Sonntag, den 18. August 1927

Altensteig II. — Effringen II.

Altensteig I. — Effringen I.

Spielbeginn der II. Mannschaft 1 Uhr,
I. Mannschaft 2 1/2 Uhr.

Zur gefl. Beachtung!

Infolge Umbaus unserer Kassenräume wird die Kanzlei der Städt. Sparkasse vorübergehend und zwar für die Zeit vom 19. bis 27. September

in den Bismarcksaal des Gemeindehauses (gegenüber dem Sparkassengebäude)

verlegt.

Den 16. September 1927

Städt. Sparkasse.

Der Bezirksobstbau-Verein Nagold

veranstaltet vom 21. September, vorm. 10 Uhr bis 25. September 1927, in Wildberg im Schulhaus in der Bahnhofstraße eine

Obstausstellung mit Lotterie

Am Sonntag, den 25. September findet nachm. 2 Uhr im Gasthaus z. Hirsch eine

Versammlung mit Vortrag

statt. Anschließend hieran Lotterie.

Jedermann ist zum Besuch dieser Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Bez.-Obstbauverein Baumwartvereinigung

Vorstand Vorstand

O.H.-Baumwart Walz Baumwart Stempfle.

Eintritt zur Ausstellung 30 Pfg.

Vieh-Verkauf

Am nächsten Montag, von morgens 1/2 9 Uhr ab, habe ich in meiner Stallung im Gasthaus zur „Traube“ in Altensteig einen Transport

schöne, hochtrachtige

Ralbinnen und Kühe



sowie junge, gewöhnliche Milch-Kühe

zum Verkauf, wozu Kauf- und Kaufschliehaber freundlichst einladet

Max Zündorfer.

Sämtliche Herbstneuheiten in Damenhüten

in Filz, Velour und Seide

sowie Samthüte

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Frida Pflomm, Nagold.

Altensteig.



Für alle Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Eva Horlacher

geb. Ruoff

sagen wir herzl. Dank.

Stadtpfarrer Horlacher mit Angehörigen.

Jetzt ist es Zeit

daß Sie sich besonders für die langen Winterabende mit einer

Rundfunkanlage

versehen.

Hierzu empfehle ich Ihnen meine nur erstklassigen Fabrikate wie Telefunken Siemens und Halske, Loewe und Selbst ferner für den direkten Anschluß an die Lichtleitung, also ohne Heiz- und Anodenbatterie die bewährten Klein-Fabrikate. Telefunken-Röhren sowie Siemens Anodenbatterien stets vorrätig

Joh. Manz, Rundfunkvertrieb Berneck.

Rheumatismus

Gicht, Ischias

sowie Krankheiten gleicher Ursache verschwinden schnell vermittelt meiner Heilmethode durch Ausscheidung der Harnsäure.

Frau Marg. Schrelber Nächste Sprechstunde kommenden Dienstag den 20. September von 9-6 Uhr Altensteig Mühlgasse 225.

Hühneraugen

beseitigt radikal „Isoret“

Löwen-Drogerie Fritz Herrlein, Altensteig.

Altensteig

3 bis 4 tüchtige Tagelöhner

finden sofort Beschäftigung

bei G. Schaible Baugeschäft.

Mädchen-Gesuch

Für Haus und Küche fleißiges, ehrliches Mädchen auf 1. Oktober gesucht.

Frau Güterbeförderer Heß Nagold.

Verloren

ging gestern abend ein wollener Pferdetepich von Ebhausen bis nach Altensteig. Abzugeben bei

Burgäzi, Fuhrmann Altensteig

Gesucht werden:

a) Männl. Personen:

Mehrere Nächte für Landwirtschaft

2 Bauflächner

1 sachmänn. geschult. evang. Sägereimeister, Alter 30 bis 41 Jhr. Dauer-Vertrauensstelle.

1 18-22 jähr. Feiseur auf 1. 10. 27.

1 17-18 jähr. Hausbursche 1 jg. Müller

1 alt. u. 2 jüng. Möbelschrein. ca. 80-100 Erdbarbeiter

Arbeitsdauer 1 Jahr einige Maurer (Steinhauer)

b) Weibl. Personen:

Mehrere Mägde für Landwirtschaft

1 junge gelehrte Strickerin 1 Friseurin

1 Zimmermädchen u. 1 Bekklerin in ein gut. Restau.

2 18-20 jg. Mädchen in ein gutes Restaurant

1 ehrl. Mädchen in eine Metzgerei

20 Mädchen die kochen können für Privat.

1 Köchin nach Ebnkoben

1 Köchin nach Bad Liebenzell neben Zweitmädchen

4 Laufmädchen

c) Lehrlinge mit Kost und Wohnung:

1 Schreinerlehrling

1 Malerlehrling ohne Kost u. Wohnung:

2 Etuimacherlehrlinge

1 Kammacherlehrling 1 Räderlehrling 1 Schreinerlehrling

Näheres zu erfragen beim

Deffentl. Arbeitsnachweis Calw.

Bahnhofstr. 626. Fernsprecher 174

Altensteig

Die Badeanstalt

ist von jetzt ab nur noch Mittwochs und Freitags

geöffnet

Johs. Seeger.

Grüner Baum Lichtspiele

Hotel Stadt Lemberg

(Die Heldin von Karnow) Pola Negri

Ein Film nach dem Roman von Ludwig Biro der den Verrat an der Galizischen Front im Jahre 1915 behandelt.

Vorstellungen:

Samstag abend 8.20 Sonntag abend 8.20

Veltern Obst-Schränke Obstburden Apfel-Brecher Obstbaten

gut und billig bei

Berg & Schmid Nagold.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst

14. Sonnt. u. Dr., 18. Sept. Vormittagsgottesdienst um 1/2 10 Uhr mit Predigt über Luk. 17, 11-19: Vom Danken. Lied 22, 18.

Nachher Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Lutheraal, anschließend Versammlung der Helferinnen.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 18. September, vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Gottesdienst, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 21. September, abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 18. September 8 Uhr Gottesdienst.

